

Stüchliches Glück.

Tänzelnd mit leichten Fühen... M. Raufe.

Der schlaue Henner.

Erzählung aus dem bauerlichen Leben von G. Steinbäuer.

Der Moosgrubnbauer war in arger Verlegenheit. „Dunnetwetter, Dunnetwetter!“

„Lisbeth, gib mir ach e Schälde.“ Beim Anblick ihres Mannes brach Lisbeth von Neuem in Thränen aus.

„Am letzte Sonntag Abend solls gewese sei am Herpeldorfer Dannesstüdt.“

„Am meng' all nit so, sag mer stewart'entlich, was de von der Gfellsloher Bäckerin erlauntet (erhardt) hast.“

„Kaf mer nur die Trine geh, die is e abschlechtig geschent Weidmensch.“

„Ei, das Bütsche hot e blaue Rittel angehabt, wie se bei uns im Dorf die Bursche tragt, und gehle (gelbe) Hofe.“

„Warum glevet dann die Reut, unser Hannes wätsch gewese?“

„Ei, das Bütsche hot e blaue Rittel angehabt, wie se bei uns im Dorf die Bursche tragt, und gehle (gelbe) Hofe.“

„Ei, das Bütsche hot e blaue Rittel angehabt, wie se bei uns im Dorf die Bursche tragt, und gehle (gelbe) Hofe.“

„Dem Schandarm!“ sagte Henner voller Angst.

„Jo, dem Schandarm“, schluchzte die Bäuerin und trant in diesem Stummer noch eine Tasse Kaffee.

„Ei, das Bütsche hot e blaue Rittel angehabt, wie se bei uns im Dorf die Bursche tragt, und gehle (gelbe) Hofe.“

„Ei, das Bütsche hot e blaue Rittel angehabt, wie se bei uns im Dorf die Bursche tragt, und gehle (gelbe) Hofe.“

„Ei, das Bütsche hot e blaue Rittel angehabt, wie se bei uns im Dorf die Bursche tragt, und gehle (gelbe) Hofe.“

„Ei, das Bütsche hot e blaue Rittel angehabt, wie se bei uns im Dorf die Bursche tragt, und gehle (gelbe) Hofe.“

„Ei, das Bütsche hot e blaue Rittel angehabt, wie se bei uns im Dorf die Bursche tragt, und gehle (gelbe) Hofe.“

„Ei, das Bütsche hot e blaue Rittel angehabt, wie se bei uns im Dorf die Bursche tragt, und gehle (gelbe) Hofe.“

„Ei, das Bütsche hot e blaue Rittel angehabt, wie se bei uns im Dorf die Bursche tragt, und gehle (gelbe) Hofe.“

„Ei, das Bütsche hot e blaue Rittel angehabt, wie se bei uns im Dorf die Bursche tragt, und gehle (gelbe) Hofe.“

„Ei, das Bütsche hot e blaue Rittel angehabt, wie se bei uns im Dorf die Bursche tragt, und gehle (gelbe) Hofe.“

„Ei, das Bütsche hot e blaue Rittel angehabt, wie se bei uns im Dorf die Bursche tragt, und gehle (gelbe) Hofe.“

„Ei, das Bütsche hot e blaue Rittel angehabt, wie se bei uns im Dorf die Bursche tragt, und gehle (gelbe) Hofe.“

Sonntag am Herpeldorfer Dannesstüdt passirt ist.“

„An was für'm Dannesstüdt“ fragte Henner mit diplomatischer Zurückhaltung.

„Da erkannte der Pfarrer, das Henner genau unterrichtet war.“

„Nur aber fuhr Henner in die Höhe, wie Sinner, der sich unversehens in Brenneffeln gefetzt hat.“

„Hm, hm“, entgegnete der Pfarrer, „das ist doch kein Beweis.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„Konfession“, dachte Henner, „na, so ebdes (etwas) dhu ich nit.“

„No, er friht Dich nit, iemer die Boffe sei mer doch henaus“, schrie ihr Hannjer nach.

„Was soll der Borjemester?“

„Guber setzte eine wichtige Amtsmiene auf und sprach in gezeimungenem Hochdeutsch.“

„Das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Ei, das is die Bläß!“

„Hier hebbt er Euer ahl Ruch wibder.“

„Verlast is verlast.“

„Warum han ich je gefast, — das wibt Ihr ganz genau.“

„Was soll ich? Ich will so Ruch, ich will mei Geld.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Hier hebbt er Euer ahl Ruch wibder.“

„Verlast is verlast.“

„Warum han ich je gefast, — das wibt Ihr ganz genau.“

„Was soll ich? Ich will so Ruch, ich will mei Geld.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Hier hebbt er Euer ahl Ruch wibder.“

„Verlast is verlast.“

„Warum han ich je gefast, — das wibt Ihr ganz genau.“

„Was soll ich? Ich will so Ruch, ich will mei Geld.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“

„Danit geht er weiter.“